

Jakobswege in Franken 2

Von Hof bis Ulm

ars vivendi





Essen und Trinken



Pilger- und
Tourist-Information



Übernachten



Hinweise für Radfahrer



Sehenswürdigkeiten



Sport und Freizeit

Helwig Arenz, Jahrgang 1981, wuchs in Fürth auf. Sein geisteswissenschaftliches Studium in Erlangen gab er zugunsten eines Schauspielstudiums in Linz auf, das er 2006 abschloss. Engagements an Bühnen, u. a. in Hamburg, Wilhelmshaven, Memmingen und Hof, folgten. Seit 2013 arbeitet er als freier Schauspieler und Autor. 2014 erfolgte im *ars vivendi verlag* die Veröffentlichung seines literarischen Debüts *Der böse Nik*, 2016 erscheint sein zweiter Roman *Nachts die Schatten*.

Sigrun Arenz, Jahrgang 1978, wurde in Nürnberg geboren und arbeitet hauptberuflich als Gymnasiallehrerin. Bei *ars vivendi* erschienen neben Anthologie-Beiträgen bisher ihre Krimis *Das ist mein Blut* (2008), *Kühl bis ans Herz* (2009) und *Nicht vom Brot allein* (2012). Zudem ist sie Mitautorin der Freizeitführer *Jakobswege in Franken 1* (2005) und *100 x verführt Nürnberg, Fürth, Erlangen* (2013).

Helwig Arenz · Sigrun Arenz

Jakobswege in Franken 2

Von Hof bis Ulm

Ein ars vivendi Freizeitführer

Bei der Realisierung dieses Buches ließen wir größtmögliche Sorgfalt walten. Falls dennoch Informationen falsch oder inzwischen überholt sein sollten, bedauern wir dies, können aber auf keinen Fall eine Haftung übernehmen.

Bildnachweis:

Helwig Arenz: S. 11, 17, 20, 25, 28, 34, 37, 41, 66–67, 85; Sigrun Arenz: S. 13, 96, 106, 110, 113, 118, 120, 123, 129, 140, 143, 155, 156, 159, 165, 175, 183, 186; carso80/fotolia: S. 92, 103; Otto Durst/fotolia: S. 104; Hartmut Knipp/fotolia: S. 94–95; picturegarden/fotolia: S. 171; Stefan Schaller: S. 124; Julia Schwab: S. 23, 30, 44, 46, 48–49, 52, 55, 56–57, 60, 63, 64, 70, 72, 75, 76, 80, 82, 116, 126–127, 132, 135, 139, 147, 148–149, 166, 173, 178, 180–181; tempic/istock: S. 91;

Die Autoren und der Verlag bedanken sich recht herzlich bei Julia Schwab für die tatkräftige fotografische Unterstützung!

Erste Auflage 2016

© 2016 by ars vivendi verlag GmbH & Co. KG, Bauhof 1, 90556 Cadolzburg

Alle Rechte vorbehalten

www.arsvivendi.com

Umschlagsgestaltung: ars vivendi verlag

Umschlagfotografie: © somor/istockphoto.com

Satz: ars vivendi verlag

Karten: Ingenieurbüro Dieter Ohnmacht, Frittlingen

Druck: GPS Group GmbH, Velden

Printed in the EU

ISBN 978-3-86913-639-4

Inhalt

Vorwort	8
Über dieses Buch	10
Informationen zum Weg	12

I. Von Hof nach Nürnberg 15

Helwig Arenz

Be prepared! – Perfekt gerüstet 1 16

1. Vom malerischen Theresienstein ins Hofer Land Hof–Helmbrechts (21,5 km)	18
---	----

2. Traumhafte Ausblicke im Frankenwald Helmbrechts–Marktschorgast (23 km)	26
--	----

3. Auf den Spuren der bayerischen Könige Marktschorgast–Bayreuth (24 km)	32
---	----

Be prepared! – Perfekt gerüstet 2 40

4. Sonnentempel und Bodenmühlwand Bayreuth–Creußen (20 km)	42
---	----

5. Über Höhen und Wiesen zum Tor der Fränkischen Schweiz Creußen–Pegnitz (23,5 km)	50
---	----

6. Durch den verwunschenen Forst in Frankens kleinste Stadt Pegnitz–Betzenstein (16,5 km)	58
--	----

Be prepared! – Perfekt gerüstet 3 66

7. Schattige Buchenhaine und romantische Ruinen Betzenstein–Gräfenberg (18 km)	68
---	----

8. Zur schönsten Kirche im Nürnberger Land
Gräfenberg–Kalchreuth (20 km) 78

9. Ein Waldspaziergang in die Großstadt
Kalchreuth–Nürnberg (17 km) 88

II. Von Nürnberg nach Ulm 97

Sigrun Arenz

Entschleunigen Sie nicht – gehen Sie lieber wandern! 98

10. Auf alten Treidelpfaden zu den Goldschlägern
Nürnberg–Schwabach (19 km) 100

11. Ein Abstecher zu den Pilzen
Schwabach–Abenberg (15 km) 108

12. Auf und ab von Burg zu Burg
Abenberg–Kalbensteinberg (15 km) 114

13. Auf Wald-, Feld- und Abwegen
Kalbensteinberg–Gunzenhausen (16 km) 121

Buen camino! 128

14. Auf dem Hahnenkamm
Gunzenhausen–Heidenheim (17 km) 130

15. Zu Besuch bei den Grafen von Oettingen
Heidenheim–Oettingen (18,5 km) 136

16. Von Bauerndörfern, Barockengeln und Stadttoren
Oettingen–Nördlingen (24 km) 144

17. Walking in a Winter Wonderland?
Nördlingen–Neresheim (24 km) 152

Dem Weg folgen ... 160

18. Ein Ausflug in den Märchenwald Neresheim–Giengen (20 km)	162
19. Wo die Höhlenbären zu Hause sind Giengen–Nerenstetten (22 km)	169
20. In den Fußstapfen Napoleons Nerenstetten–Oberelchingen (14 km)	176
Vom Ulmer Spatzen und schiefen Türmen	182
21. In Ulm und um Ulm und um Ulm herum Oberelchingen–Ulm (12 km)	184
Ortsregister	190

Vorwort

»Ich bin dann mal weg.« Der Titel von Hape Kerkelings Roman über seine Wanderung auf dem Jakobsweg ist nicht zufällig zu einem geflügelten Wort geworden. Einfach mal raus aus dem Alltag, weg von der ganzen Hektik, das klingt für viele von uns wie eine Verheißung. Wir wollen Neues erleben und Altes hinter uns lassen. Wir wollen Erholung und Ruhe. Wir glauben, dass alles ein bisschen anders und ein bisschen besser wird, wenn wir erst einmal im Urlaub sind und der Stress von uns abfällt. Und oft genug müssen wir dann am Zielort feststellen, dass wir unsere Koffer falsch gepackt haben. Dass wir den Ärger über die Kollegen, die Unzufriedenheit mit uns selbst und die Probleme des Familienlebens mitgenommen haben.

Wirklich weg, das merken wir immer wieder, sind wir auch im Urlaub selten. Vielleicht hat das Wandern über längere Strecken deshalb in unserer hektischen Zeit wieder an Bedeutung gewonnen: als Möglichkeit für den Menschen, zu sich zu kommen, sich für neue Erfahrungen zu öffnen und Ballast loszuwerden. Wer auf dem Jakobsweg in Deutschland oder Spanien unterwegs ist, der folgt zudem noch einer langen Tradition, die einst Menschen in ganz Europa verbunden hat.

Im Mittelalter war Santiago de Compostela im Nordwesten Spaniens neben Jerusalem und Rom eines der bedeutendsten christlichen Pilgerziele. Jakobus war einer der zwölf Jünger Jesu; er und sein Bruder Johannes trugen den Beinamen »Donnerstöhne«. Wahrscheinlich erlitt Jakobus in Jerusalem den Märtyrertod, wo er eine zentrale Gestalt in der jungen christlichen Gemeinde gewesen war. Spanische Überlieferungen hingegen sprechen von seiner Missionstätigkeit in Spanien. Dort wurde sein Grab im 9. Jahrhundert wiederentdeckt – offenbart durch eine Lichterscheinung am Himmel, die der Stadt Santiago ihren Beinamen Compostela, »Sternenfeld«, verlieh. So will es die Legende.

Ebenso wie die Geschichte der Institution Kirche ist auch die Rezeption des heiligen Jakobus aus heutiger Sicht nicht nur positiv zu sehen: Zur Zeit der Reconquista wird er als Mauren-töter auf der Seite der christlichen Ritter im Kampf gegen die Muslime dargestellt. Es sollte uns zu denken geben, dass solche

historischen Gräben von den Fundamentalisten verschiedener Seiten heute wieder aufgerissen werden, dass ein Jahrtausend nach den Kreuzzügen plötzlich wieder von den »Ungläubigen« auf der einen, vom patriotisch überhöhten »christlichen Abendland« auf der anderen Seite die Rede ist.

Vielleicht wäre es heilsamer, sich zurückzubesinnen auf die Tatsachen, dass Jakobus als der erste Märtyrer unter den Aposteln gilt, dass viele Legenden ihn als Helfer der zu Unrecht Beschuldigten und als Retter in der Not zeigen – und dass er selbst ein Pilger ist, erkennbar an Wanderstab und Muschelhut, als einer, der den Weg zeigt und selbst geht; der um die Beschwerden, aber auch die großartigen Möglichkeiten der Reise weiß.

Wandern also: Wer seinen Rucksack für eine mehrtägige Tour packt, der nimmt nur das Nötigste mit, denn schließlich muss er alles auf den eigenen Schultern tragen.

Packen wir statt der Diskussionen über den Haushalt also lieber eine Thermoskanne ein, statt des Zwistes mit dem Arbeitskollegen lieber ein zweites Paar Socken, statt unserer Unzufriedenheit mit uns selbst lieber eine gute Landkarte, die uns den Weg weist. Für alltägliche Sorgen ist im Wanderrucksack kein Platz.

Wer mehrere Tage lang einfach nur läuft und läuft und läuft, fängt an, anders zu denken. Auf einmal zählen nur noch ganz handfeste Bedürfnisse; die Fragen werden einfacher – und auch die Antworten, weil wir der Seele eine Pause gönnen.

Der Aufwand dafür ist gering. Es muss nicht gleich der »Camino«, der spanische Jakobsweg, sein, der über die Pyrenäen führt und dann – nach fast 800 Kilometern – direkt vor der Pforte der Kathedrale in Santiago endet. Der Jakobsweg beginnt vor der Tür, denn von dort sind die Pilger früher losgezogen und haben ein Geflecht von Hunderten kleiner Strecken geschaffen, die Europa wie ein feines Netz überziehen. Seit den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts machen sich Menschen wieder verstärkt auf, folgen den Wegen, die oft mitten durch ihre Dörfer oder Städte führen – aus dem Alltag hinaus zu einer anderen Erfahrung der Welt.

Dazu will dieses Buch ermutigen: Packen Sie Ihre Sachen, schnüren Sie die Wanderschuhe, vergessen Sie die Sonnencreme nicht – und los geht's. Wir sind dann mal weg. – Buen camino!

Sigrun und Helwig Arenz

Über dieses Buch

Im Jahr 2005 ist der erste Teil von *Jakobswege in Franken* erschienen, der die drei fränkischen Hauptstrecken des Jakobsweges beschreibt. *Jakobswege in Franken 2* geht nun mit den Strecken Hof–Nürnberg und Nürnberg–Ulm über die fränkische Region hinaus, auch wenn der Mittelpunkt der Strecke mit Nürnberg genau in ihrem Herzen liegt. Dieser Wanderführer will Ihnen in erster Linie alle nötigen Informationen für unterwegs aus einer Hand bieten. Dabei ist es egal, ob Sie eine **Tagestour oder eine mehrtägige Wanderung** planen: Die einzelnen Kapitel enthalten Wegbeschreibungen, Hinweise zu Sehenswürdigkeiten und Einkehr- sowie Übernachtungsmöglichkeiten. Darüber hinaus finden Sie Zwischentexte, die Unterhaltsames und Nachdenkliches zum Thema »Wandern auf dem Jakobsweg« enthalten.

Jedes Kapitel ist deshalb folgendermaßen aufgebaut:

Unter der Überschrift **»Das liegt vor uns«** gibt es allgemeine Informationen zur Strecke und zur Landschaft sowie gegebenenfalls Hinweise zum Schwierigkeitsgrad und zu Besonderheiten des Weges. Die Jakobswege in Deutschland wurden von verschiedenen Institutionen markiert; es gibt Strecken, die sehr gründlich und übersichtlich gekennzeichnet sind, aber auch solche, die den Wandersmann oder die Wandersfrau stellenweise ratlos zurücklassen. Deshalb folgt mit **»Hier geht's lang«** eine Wegbeschreibung, die so genau wie nötig ist, um in solchen Fällen Klarheit zu schaffen, ohne dabei jede Markierung einzeln zu erwähnen.

Der Abschnitt **»Das gibt's zu sehen«** informiert über Sehenswürdigkeiten auf dem Weg und abseits des Weges. Wo bietet sich beim Wandern oder Radfahren ein Halt an, wo lockt ein lauschi-ger Biergarten oder ein besonders schöner Rastplatz? Welche architektonischen Kleinodien laden zu einem Besuch oder einem genaueren Blick ein? Welche touristischen Attraktionen finden sich am Zielort? Alles, was unterwegs oder am Ende der Etappen noch interessant ist, finden Sie in diesem Kapitelteil.

Abgeschlossen wird jede Etappe mit ausgewählten Daten zu **Einkehr, Übernachtung, Sehenswürdigkeiten und Tourist-Informationen**. Wir haben hier größtmögliche Sorgfalt walten lassen; trotzdem empfiehlt sich aber vor allem in den ländlichen



Regionen ein Anruf, weil sich einerseits Öffnungszeiten des Öfteren ändern und Gasthäuser schließen, während die steigenden Wanderer- und Pilgerzahlen andererseits immer wieder neue Übernachtungsmöglichkeiten entstehen lassen.

Damit Ihnen abends die Zeit nicht zu lang wird, haben wir außerdem ein paar **unterhaltsame Kurztexte** zwischen die Tourenbeschreibungen gesetzt. Wenn Sie im Hotel neben der Zimmerbar sitzen, im Schäferwagen die Wanderschuhe aufschnüren oder im Zelt in Ihren Schlafsack gekrochen sind, ist der richtige Moment für Gedanken über das Wandern, für Amüsantes über die Stadt Ulm oder eine ironische Bestandsaufnahme der Outdoorausrüstung.

Informationen zum Weg

Vom **oberfränkischen Hof** in unmittelbarer Nähe der Grenze zur Tschechischen Republik führt unsere Wanderstrecke zunächst durch die schöne Landschaft des **Frankenwaldes**. Etwa auf halbem Weg nach Nürnberg liegt die **Wagnerstadt Bayreuth**, auf ihre Weise auch ein berühmtes »Wallfahrtsziel«, von der aus es dann durch die ebenfalls landschaftlich reizvolle **Fränkische Schweiz** geht. Ende der einen und Anfang der anderen Route bildet die ehemalige Freie **Reichsstadt Nürnberg** mit ihrer Burg, den vielen mittelalterlichen Kunstschatzen und ihrer bewegten Geschichte.

Auch wenn Nürnberg mit seiner halben Million Einwohner das Zentrum der belebten Metropolregion bildet, befinden wir uns schon zwei Tagesetappen weiter wieder in einer ländlichen Gegend, in der **schmucke Dörfer und Kleinstädte** mit barockem Flair oder mittelalterlichen Befestigungen sich aneinanderreihen. Durch das **Fränkische Seenland** führt der Weg und dann langsam in südwestlicher Richtung immer wieder aufwärts – immerhin sind bis Ulm insgesamt knapp 170 Höhenmeter zu überwinden. Jenseits von **Nördlingen** verlassen wir schließlich nicht nur das Frankenland, sondern auch Bayern und wandern in Baden-Württemberg weiter. Eine Etappe führt durch die »Teddybärenstadt« **Giengen an der Brenz**, und am Ende der Strecke wartet an den Ufern der Donau die Stadt **Ulm** mit dem noch immer höchsten Kirchturm Deutschlands und zahlreichen Sehenswürdigkeiten.

Zumindest endet der vorliegende Wanderführer dort – der Jakobsweg selbst geht natürlich weiter, zunächst nach Konstanz und immer Richtung Südwesten. Auch im Jahr 2016 gibt es viele Menschen, die den Jakobsweg »ganz« gehen, die ihre Pensionierung oder ein Sabbatjahr nutzen, um irgendwo in Deutschland loszuwandern, und erst in Santiago de Compostela haltmachen. Für die meisten Leser dieses Buches wird eine so lange Strecke aus den verschiedensten Gründen nicht infrage kommen. Aber ob eine Etappe, zwei oder zehn – das Wandern lohnt sich immer. Und die, die sich nur auf den Jakobswegen zwischen Hof und Ulm bewegen, erfahren in den Tourenkapiteln dieses Wanderführers, welche Strecken sich auch für einzelne Tageswanderungen eignen, weil sie eine einfache Rückfahrt zum Ausgangsort ermöglichen – und auch, welche Etappenziele mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer erreichbar sind.

Die Jakobswege in Franken führen meist durch kleine Dörfer und Städte und vermeiden, wo möglich, größere Straßen. Oft folgen die Routen bereits bestehenden Wanderwegen oder alten Handelsstraßen, wie der »via imperii«, sodass man streckenweise deren Markierungen ebenfalls zur Orientierung verwenden kann.

Markiert ist der Jakobsweg üblicherweise mit einer **gelben oder weißen Muschel auf blauem Grund**, die sich meist an



Laternenpfählen, Zäunen oder Bäumen befindet. Auf der Strecke **Nürnberg–Ulm** weisen zudem meist **Links- und Rechtspfeile** auf Abbiegungen hin; Muschelzeichen ohne Pfeil zeigen an, dass man geradeaus weitergehen soll, und werden auf langen Streckenabschnitten ohne Abbiegungen gelegentlich wiederholt.

An einigen Stellen, etwa kurz vor Ulm, wird die Muschel ergänzt durch gelbe Pfeile, die auf den Boden gemalt sind. Oft kommt man mit diesen Markierungen ohne Schwierigkeiten voran; es gibt aber manchmal Zweifelsfälle, auf die im Buch explizit hingewiesen wird.

Auf den Etappen zwischen **Hof und Nürnberg** hat die Markierung keine Pfeile; das **schmalere Ende der Jakobsmuschel** (nicht die Strahlen!) weist stattdessen stets in die Richtung, die der Wanderer einschlagen soll. Auf Ausnahmefälle und Ungenauigkeiten wird in den Wegbeschreibungen bestmöglich aufmerksam gemacht.

Wir sind auf dem oberfränkischen Teil der Strecke (Hof–Marktschorgast) dem Hauptweg gefolgt, weil er mehr Sehenswürdigkeiten und bessere Übernachtungsmöglichkeiten bietet. Es gibt allerdings auch zwei landschaftlich reizvolle **Alternativ-etappen über das Fichtelgebirge**. (Den Link zu einer ausführlichen Wegbeschreibung finden Sie unten.)

Was Sie sonst noch brauchen? Im Idealfall nur Ihren Rucksack, da dieses Buch eigentlich weitere Karten und Wanderführer unnötig machen will. Wir sind viele Strecken gegangen, indem wir einfach nur den Markierungen gefolgt sind. Allerdings gibt es Touren, wo die Wege weniger gut ausgeschildert sind, sodass eine Wanderapp oder eine zusätzliche Karte gegebenenfalls durchaus angebracht sein kann.

Weitere Informationen zu den Alternativetappen Hof–Münchberg und Münchberg–Marktschorgast finden Sie unter:
www.jakobus-oberfranken.de

Wir haben die Etappeneinteilungen dieser hilfreichen und klar strukturierten Seite für unsere Touren übernommen.

Auf der Internetseite der *Jakobusgesellschaft Würzburg* finden Sie Tipps für Pilger, Informationen über die Strecken und die Möglichkeit, den Pilgerausweis zu bestellen, der einem die Türen der Pilgerunterkünfte öffnet:

www.jakobus-franken.de

I.

Von Hof nach Nürnberg

Be prepared! – Perfekt gerüstet 1

Ich saß in eine Decke eingewickelt auf dem Sofa und sah mir *YouTube*-Videos an, als meine Freundin aus der winterlichen Kälte vom Einkaufen zurückkam.

»Boah, ist es hier warm!«, schnaufte sie, ging in ihren dicken Stiefeln zur Heizung und drehte sie runter.

»Nicht!«, rief ich, »ich erfriere!«

»Ein kleiner Spaziergang würde dir mal guttun«, meinte sie nur und sah mir über die Schulter.

»Was guckst du?«, erkundigte sie sich.

Ich versuchte, meinen Laptop wegzudrehen, aber sie war schneller.

»Guckst du dir da wirklich ein Video an, in dem erklärt wird, wie man Wanderschuhe richtig schnürt?«, fragte sie ungläubig.

»Das ist von einem Outdoorexperthen!«, verteidigte ich mich. »Die richtige Schnürung ist wichtig!«

Meine Freundin schüttelte nur den Kopf, öffnete ihre laienhaft gebundenen Schnürsenkel und zog die Schuhe aus.

Dann setzte sie sich mir gegenüber, sah mich ernst an und stellte die Frage, die alles verändern sollte.

»Wann wirst du eigentlich aufhören, dich auf deine große Wanderung vorzubereiten und einfach losgehen?«

Elisabeth hatte ja recht. Monatelang das Internet nach den neuesten Regenjacken zu durchforsten (Oder soll's vielleicht doch lieber ein Poncho sein? Der bedeckt auch den Rucksack und ist besser belüftet ...) und Testberichte für ultraleichte Zelte zu studieren, kann zum Selbstzweck werden.

»Bei mir ist das mit Büchern so«, erklärte sie mir verständnisvoll. »Ich kann nicht aus einer Buchhandlung gehen, ohne ein Sachbuch gekauft zu haben. Das gibt mir das befriedigende Gefühl, umfassend gebildet zu sein. Und dieses Gefühl hält so lange an, bis ich in meinem Regal die eingeschweißten Exemplare von Peter Sloterdijk, Laurie Penny und Navid Kermani entdecke.«

»Aber wenn man sich allein wegen ungelesener Bücher im Schrank oder unbe nutzter Multifuelkocher besser fühlt, ist das doch unterm Strich ein Gewinn«, freute ich mich.

»Mit einem kleinen Unterschied«, berichtete mich meine Freundin. »Meine Bücher kommen auf unter 100 Euro. Wie viel hast du eigentlich in den letzten sechs Monaten an Outdoorversandhäuser überwiesen?«



DEVID
TRIESOW

MARTINA
GEDECK

KAROLINE
SCHUCH

Nach dem
Bestseller von
**Hape
Kerkeling**

ICH BIN DANN MAL WEG

FSK 0

Donnerstag, 04.02.16 um 20.00 Uhr
Samstag, 06.02.16 um 15.00 Uhr
Sonntag, 07.02.16 um 15.00 Uhr
Montag, 08.02.16 um 20.00 Uhr
Donnerstag, 11.02.16 um 20.00 Uhr
Samstag, 13.02.16 um 15.00 Uhr
Sonntag, 14.02.16 um 15.00 Uhr
Mittwoch, 17.02.16 um 20.00 Uhr

ICH BIN DANN MAL WEG

COMING SOON

UNFR

Freitag, 05.
Samstag, 06.
Sonntag, 07.
Dienstag, 08.
Mittwoch, 10.
Freitag, 12.02.
Montag, 15.02.16
Dienstag, 16.02.16

Der Jakobsweg ist immer für überraschende Begegnungen gut:
Auf der Wanderung treffe ich einen berühmten Vorgänger.

1 Vom malerischen Theresienstein ins Hofer Land

Hof-Helmbrechts (21,5 km)

Das liegt vor uns

Von Hof mit dem Landschaftspark Theresienstein und mehreren sehenswerten Kirchen führt uns unser Weg über befestigte und unbefestigte Waldwege an den höchsten Punkt der Etappe – und den zweithöchsten auf der Gesamtstrecke bis Nürnberg. Vorbei am Flughafen Hof, ein Stück an der Autobahn entlang, aber sonst auf schönen Wald- und Feldwegen gelangen wir bis zur Johanniskirche in Helmbrechts.

Hier geht's lang

Der Jakobsweg verläuft vom schönen **Park Theresienstein** die Ludwigstraße bergauf in die Innenstadt. Wir kommen an der Stadtkirche St. Michaelis und am Rathaus vorbei und gelangen schließlich zur Marienkirche, wo im Mittelalter das Pilgerhospiz »Zum Pilgrim« stand. Links hinunter geht es wieder bergab und zur Lorenzkirche. Wenden wir uns dort nach rechts, erreichen wir bald den **Busbahnhof**. Es empfiehlt sich, die wenig schöne Strecke bis nach Osseck mit dem Bus (Linie 9) zu fahren. An der Haltestelle »Heimstätten« steigen wir nach einer zehnminütigen Fahrt aus und sind schon fast im Grünen. Die Jakobsmuschel führt uns wenige Meter von der Haltestelle links in den »Heuberggrund« hinunter. Von nun an folgt der Pilgerweg bis zum Ziel der Etappe dem gut markierten »Webersteig« des *Frankenwaldvereins* (zwei waagrechte blaue Striche auf weißem Grund).

In dem kleinen Ortsteil **Osseck** wenden wir uns nach Süden in Richtung Föhrenreuth. Der Weg führt hinauf und am Wald entlang, im Sommer kann man am Wegrand Blaubeeren finden.

Nach einer halben Stunde auf der Straße geht es auf Wald- und Feldwegen weiter, bis der **Flughafen Hof-Plauen** vor uns liegt.

Wir wenden uns nach rechts und finden eine Bank, wo sich eine Pause anbietet. Von hier aus kann man – notfalls mit etwas Geduld – Sportflugzeuge starten und landen sehen.

Weiter geht es ungefähr eine halbe Stunde auf befestigten Wegen bis nach **Föhrenreuth**. Nachdem wir den Ort hinter uns gelassen haben, halten wir uns nach dem Jägerhaus (altes Gutshaus) links. Genießen wir nun den Weg durch den Wald, ehe wir auf die Landstraße treffen, dieser kurz folgen, dann rechts abbiegen – und uns schon jetzt vom Lärm der Autobahn A9 leiten lassen. Wir überqueren die Landstraße auf der Höhe des Bushäuschens und biegen nach links in eine Schotterstraße ein. Eine Dreiviertelstunde geht es immer an der Autobahn entlang. Diese wenig schöne Wegstrecke bietet sich hervorragend an, um fröhliche Lieder zu singen oder sich angeregt zu unterhalten. Wir lassen ein altes Gehöft links liegen, biegen bei der zweiten Unterführung nicht ab, sondern folgen dem Weg in den Wald hinein. Schließlich geht es bei der nächsten Unterführung unter der Autobahn hindurch. Wir passieren einen Bauernhof und gelangen zur Straße, ein kleines Stück links, dann gleich rechts ab. Unbefestigte Wege führen uns nach kurzem Marsch nach **Almbranz**.

Hinter dem Dorf ersteigen wir – ohne uns sehr anstrengen zu müssen – den höchsten Punkt der Tagesstrecke und haben in 693 Metern Höhe einen schönen Ausblick: In südwestlicher





Wie weit will ich gehen?

Die Gründe loszuwandern sind wohl so vielfältig wie die Erfahrungen auf der Reise: Jedes Jahr entscheiden sich Tausende für den berühmtesten Pilgerweg Europas, um den Alltag hinter sich lassen, Neues erleben oder an bisher unbekannte Grenzen stoßen zu können.

Unsere Autoren bieten Ihnen die perfekte Begleitung für die Strecke von Hof bis Ulm, von Oberfranken bis zur Schwäbischen Alb – egal ob Sie die Etappen als mehrtägige Touren oder als Tagesausflüge gestalten wollen. Zahlreiche Bilder steigern die Vorfreude, praktische Tipps helfen bei der Vorbereitung, nachdenkliche Kolumnen sorgen für die richtige Einstimmung, und humorvolle Anekdoten beweisen, dass der Jakobsweg zu allen Jahreszeiten seine Reize hat. Worauf warten Sie noch? Buen camino!

»Leichtes Gepäck« – alle nötigen Infos in einem Buch:

- mit Touren- und Übersichtskarten
- mit Hinweisen für Fuß- und Radwanderer
- mit Tipps zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten

ISBN 978-3-86913-639-4



9 783869 136394

www.arsvivendi.com

€ 14,90 [D]
€ 15,40 [A]

ars vivendi 